



## Der einzig wahre Weg zu ...

Franz Sedlak

Es fängt schon damit an: Was setzt man bei den Punkten ein? Glück? Das Paradies? Die Seligkeit auf Erden? Und so scheint es einerseits evident zu sein, dass man ebenso viele Wege gehen kann, wie es Ziele gibt – und noch mehr. Andererseits befremdet und irritiert die Fülle der Alternativen, wenn z.B. in einem Esoterik-Buchkatalog auf jeder Seite ein anderer „einzig“ Weg zur Glückseligkeit beschworen wird. Dabei könnte die Vielheit durchaus bestehen bleiben, wenn sie nicht durchlöchert wird von den Ansprüchen der Einzigartigkeit.

Herr K sucht nach einer Möglichkeit, wieder sein Bedürfnis nach einer geliebten religiösen Dimension ernst zu nehmen. Aber diese oder jene religiöse Gestaltung in der Kirche erfüllt ihn mit Missbehagen. „Es gibt so viele Möglichkeiten, das zu leben, was einem wichtig ist“, meint der Pater, den Herr K aufgesucht hat. „So viele Möglichkeiten, wie es Ecken und Winkel im Kirchengebäude gibt.“

Herr K begreift: Es gibt sehr viele Wege und einer davon ist sein besonderer, einzigartiger. Nun versteht er auch, was ihm ein Traum, der ihn im Nachhinein noch sehr beschäftigte, sagen wollte: Ein strahlend leuchtender Stern schwebte im Dunkel des Alls, von allen Seiten kamen Raumschiffe, die den Strahlestern ansteuerten.